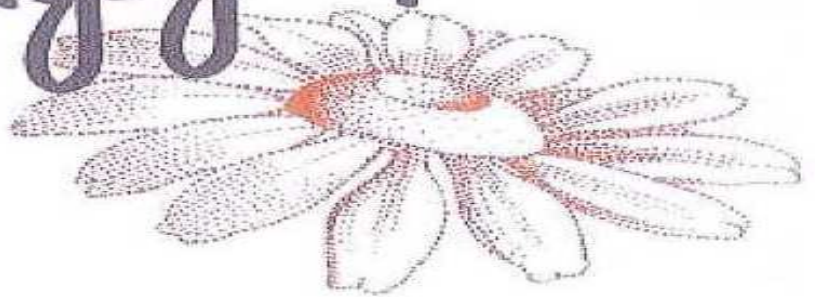


Sonntagsgruß



Ein Gedanke zum Sonntag für jene,
die Leid tragen oder Menschen
helfen, damit umzugehen.
Ein Angebot der Kamillianer für Sie.

22. März 2015 - 5. Fastensonntag (Passionssonntag) - 90. Jahrgang - Nr. 12

*Vergeben können heißt:
neues Leben und neue Freude
geschenkt bekommen.*

Unbekannt

„Tout est pardonné!“ – „Alles ist vergeben!“

„*Tout est pardonné!*“ („*Alles ist vergeben!*“) - So stand es zu lesen auf der Titelseite des französischen Satiremagazins „Charlie Hebdo“, das wenige Tage nach dem schrecklichen Terroranschlag Mitte Januar 2015 erschienen ist. Die wichtigsten Mitarbeiter samt Chefredakteur waren bei diesem Terroranschlag von islamistischen Terroristen kaltblütig erschossen worden. Mit diesem Mord sollte „der Prophet gerächt werden“, der durch das Satiremagazin mit den Karikaturen beleidigt worden war. Keine Vergebung also für die Zeichner des Satiremagazins! Wer den Propheten beleidigt, muss bestraft und gerächt werden. Aber auch die Terroristen wurden erschossen, nachdem sie 12 Menschen ermordet hatten.

Alles vergeben? Tout est pardonné?

Jemandem zu vergeben, der schwere Schuld auf sich geladen hat, ja, der sogar mehrere Menschenleben auf dem Gewissen hat, ist fast ein Ding der Unmöglichkeit! Wer kann das schon? So erscheint die Überschrift des Satiremagazins „*Tout est pardonné*“ fragwürdig, blasphemisch und leichtfertig dahin geschrieben. Man kann darüber diskutieren und unterschiedlicher Meinung sein. Und was den Umgang mit schwerer Schuld und Sünde angeht, da gehen die Meinungen und Haltungen weit auseinander. Die Frage, die sich jedoch an jeden von uns stellt:

„Wie gehen wir persönlich mit Schuld um? Können wir (alles) vergeben?“

Anderen - oder sich selber zu vergeben, ist nicht so leicht! Es fällt oft sehr schwer, jemandem zu vergeben, von dem man beleidigt, verletzt, hintergangen, belogen oder betrogen wurde. Wer kann schon einen „Seitensprung“ in der Ehe so leicht vergeben? Wunden und Verletzungen bleiben! Manche leiden ihr ganzes Leben körperlich und seelisch daran!

„...alle werden mich erkennen, klein und groß, spricht JAHWE. Denn ich vergebe ihre Schuld und denke nicht mehr an ihre Sünde!“ (Jer 31,34)

Allen alles zu vergeben ist unmöglich! Trotzdem brauchen wir für das Heil und die Heilung unserer inneren Verletzungen immer wieder einen Neuanfang - und der beginnt mit Vergebung. GOTT will uns diesen Neuanfang schenken! ER ist jederzeit bereit, zu vergeben! Seine Liebe und Barmherzigkeit trägt uns unsere Schuld nicht nach! In Jesus Christus trägt er unsere Schuld ans Kreuz - ja, er stirbt für unsere Sünden. Durch das Werk des Erlösers am Kreuz - und nur dadurch - können wir sagen und glauben: „Alles ist vergeben!“

Edgar Rohmert

Foto: N. Bach / Stadtdekanat Bonn

